Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 114 (1969)

Heft: 46

Anhang: Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, November 1969, Nummer 7

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS JUGENDBUCH
MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN
Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung
NOVEMBER 1969 35. JAHRGANG NUMMER 7

Besprechung von Jugendschriften

VORSCHULALTER

Herzka Heinz: Do in den roten Stiefeln. Artemis-Verlag, Zürich. 1969. 20 Seiten. Illustriert von Heiri Steiner. Hlwd. Fr. 14.80.

Das grossformatige Bilderbuch enthält ganzseitige Illustrationen, die eigentlich Bildergeschichten sind. Jedes Bild zeigt neue Erlebnisse des kleinen Mädchens Do, das in roten Stiefeln wirkliche und märchenhafte Abenteuer erlebt. Es gibt keine zusammenhängende Geschichte. Die kurzen, lapidaren Sätze erklären die Bilder.

Ein Bilderbuch für ganz Kleine, bunt und kindertümlich.

KM ab 4. Empfohlen. *ur*

Ball: Alle meine Zahlen. Verlag Ars sacra, Josef Müller, München. 1969. 16 Seiten. Illustriert von Ball. Kart.

Das kleine, abwaschbare Kartonbüchlein für die Allerkleinsten zeigt alle Zahlen von 1 bis 10 mit einer einfachen, sauberen Illustration.

KM ab 3. Empfohlen. *ur*

Sengler Johanna: Spannenlanger Hansel. Verlag Parabel, München. 1969. 10 Seiten. Illustriert. Kart. Fr. 5.05.

Alte Kinderreime aus dem deutschen Sprachgebiet werden in lebendigen Bildern zeitgemäss dargestellt.

Empfohlen für das erste Lesealter und zum Vorlesen im Vorschulalter.

Empfohlen. *Gg*

Just Herta: Peterl macht Ordnung. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. 1968. 16 Seiten. Illustriert von Frizzi Weidner. Kart. Fr. 4.95.

Die Mutter will mit Peterl einkaufen gehen. Zuvor soll aber der kleine Mann seine Spielsachen zusammenräumen. Beinahe vergisst er sich, und obendrein wirft er auch noch die Schachtel mit den Bauhölzern um. Weil die Mutter sich verständig zeigt, gibt er sich Mühe und besorgt die nicht unbedingt beliebte Arbeit mit allem Eifer.

Die Geschichte ist einfach gestaltet, eignet sich zum Erzählen und Vorlesen. Den Hauptraum nehmen die Bilder ein, die fassbar, anschaulich und ungekünstelt mitberichten.

KM ab 4. Empfohlen. *F. S.*

Scherbarth Eva: Grossvater Rotbart. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg. 1968. 23 Seiten. Illustriert von Eva Scherbarth. Ppbd. Fr. 11.65.

Grossvater Rotbart baut mit seinen Söhnen ein Haus im Walde, schnitzt im Winter Spielsachen, die er auf dem Markt verkauft. Später, wenn alle Kinder verheiratet sind, die Grossmutter gestorben ist, veranstaltet der einsame Grossvater ein wundervolles Geburtstagsfest für seine Enkelkinder.

Die Illustrationen zu dieser einfachen Geschichte sind nicht grossartig, aber sehr kindertümlich. Es gibt viele kleine Einzelheiten zu betrachten. Kinder werden das Buch immer wieder zur Hand nehmen und immer Neues darin entdecken.

KM ab 4. Empfohlen. *ur*

Kruse Max: Seifenblasen. Verlag Ensslin, Reutlingen. 1968. 61 Seiten. Illustriert von A. Naegele. Ppbd. Fr. 6.05.

Das schmutzige Kleinkönigreich soll samt der schmutzigen Prinzessin reingewaschen werden. Doch lässt der böse Nachbar, der Grosskönig, kein Stücklein Seife mehr über die Grenze. Schliesslich gelingt dem listigen Thomas das Wunder, auf ganz ungewöhnlichem Weg Seife einzuschmuggeln. Zur Belohnung erhält er die nun sauber gewaschene Prinzessin zur Frau.

Dem Buch liegen Bastelbogen bei, so dass die Kinder die Illustrationen bunt bekleben können.

Zum Erzählen, zum Basteln, zum Lesen (Schreibschrift!) empfohlen.

Ab 6 J. *E. M.*

Gunthorp: Das Fest der Tiere. Uebersetzt aus dem Italienischen. Verlag Arena, Würzburg. 1968. 24 Seiten. Illustriert von Attilio Cassinelli. Ppbd. Fr. 5.05.

Zum Fest der Tiere bringt ein jedes seine Gabe mit, die grösste aber, eine riesige Torte, führt der Frosch Anton auf seinem Boot herbei.

Entchen, Schildkröten, Reiher, Häschen und Frosch werden, wenn auch leicht stilisiert, farblich und formlich hübsch dargestellt; der Text dazu ist sprachlich einfach und kindertümlich.

KM ab 4. Empfohlen. *E. M.*

VOM 7. JAHRE AN

Singer Isaac Bashevis: Massel und Schlamassel. Uebersetzt aus dem Jiddischen ins Englische vom Autor und Elizabeth Shub. Deutsch von Rolf Inhauser. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 72 Seiten. Illustriert von Dieter Lange. Linson. Fr. 10.80.

Was ein Schlamassel ist, das wissen wir alle; dass es daneben auch noch einen Gegenspieler geben muss, eben den Massel, das erzählt uns I. B. Singer in seinem entzückenden Buch vom Wettstreit zwischen den Geistern des Glücks und des Unglücks.

Die Fragwürdigkeit des Glücks wird den Kindern nachdrücklich gezeigt; am Schluss dürfen sie aber erfahren, dass es dem treu ist, der fleissig, ehrlich und freundlich und den andern gegenüber hilfreich ist. Diese «Moral» zeigt, dass wir es mit einer märchenhaften Erzählung zu tun haben. Moderne Märchen glücken selten, in dieser Form finden wir sie wohl kaum.

Wir wollen dem Verlag dankbar sein, dass er uns auch dieses Werk des begabten jiddischen Autors zugänglich gemacht hat, besonders in dieser prächtigen Ausstattung mit den Bildern von Dieter Lange. Eine Bitte nur wäre anzubringen: Könnten künftig Werke aus dem Jiddischen nicht direkt ins Deutsche übersetzt werden? Warum der Umweg über das Englische? Eine Direktübersetzung würde für die Schweizer Leser zweifellos noch ursprünglicher und packender wirken. Uebersetzer aus dem Jiddischen wären zu finden.

Für KM ab 9 und zum Vorlesen sehr empfohlen. *-ler*

Wildsmith Brian/La Fontaine. Der Müller und sein Esel. Verlag Atlantis, Zürich. 1969. 32 Seiten. Illustriert von Brian Wildsmith. Ppbd. Fr. 13.50.

La Fontaines Fabel vom Müller, der seinen schön geputzten Esel zum Markte trägt und von allen Leuten belehrt und ausgelacht wird, ist in diesem Bilderbuch in einfacher

Sprache erzählt. Die wunderschönen Bilder mit den prächtigen Farben ergänzen und bereichern den knappen Text.
Ein ausgezeichnetes Bilderbuch, das unseren Kindern eine alte Geschichte wieder nahebringt.
KM ab 7. Sehr empfohlen. *ur*

Preussler Otfried: Neues vom Räuber Hotzenplotz. Verlag Thienemann, Stuttgart. 1969. 124 Seiten. Illustriert von F. J. Tripp. Hlwd. Fr. 9.40.

Fortsetzungsbücher glücken nicht immer; in diesem Fall ist es aber Otfried Preussler gelungen, den Ton wieder ganz zu finden.
Die Abenteuer des Räubers Hotzenplotz sind überblickbar, klar und lustig. Die Sprache ist für gute Leser im ersten Lesealter einfach und leicht. Auch ältere Kinder werden an den neuen Erlebnissen Freude haben und vielleicht sogar versuchen, das Buch für die Kasperlibühne zu verwenden.
Eine erfreuliche Neuerscheinung für dieses Lesealter.
KM ab 7. Sehr empfohlen. *-ler*

Wietig Annemarie: Tina Stachelbeer wirft beinahe ein Haus um. Verlag Georg Bitter (Paulus), Recklinghausen. 1968. 64 Seiten. Illustriert von Karin Walther. Ppbd. Fr. 6.05.

In der von Hans-Joachim Gelberg herausgegebenen Reihe «Die Kinderbibliothek» sind vier neue Bändchen herausgekommen. Die handlichen Bücher sind schön ausgestattet, gut illustriert und nicht teuer. Mit ihren meist humorvollen Erzählungen sind diese Bändchen ein erfreuliches Geschenk für kleine Kinder.
Tina Stachelbeer ist ein lustiges, kleines Mädchen, das einmal klein wie ein Maulwurf und dann gross wie ein Haus wird.
Ein einfache, fröhliche Geschichte für Kinder ab 8. Empfohlen. *ur*

Janosch: Lukas Kümmel Zauberkünstler. Verlag Georg Bitter (Paulus), Recklinghausen. 1968. 64 Seiten. Illustriert von Janosch. Ppbd. Fr. 6.05.

Erstaunliche Abenteuer eines kleinen Jungen, der gerne Zauberkünstler werden möchte, aber bei seinen Kunststücken meistens Pech hat.
Die Geschichte ist voller komischer Einfälle und wurde vom Verfasser illustriert.
KM ab 9. Empfohlen. *ur*

Hetkam Frederik: Wer bekommt das Opossum? Verlag Georg Bitter (Paulus), Recklinghausen. 1968. 64 Seiten. Illustriert von Günther Stiller. Ppbd. Fr. 6.05.

Frederik Hetmann hat Märchen und Geschichten von amerikanischen Negern ausgewählt und übersetzt. Es sind sehr nachdenkliche Erzählungen darunter; sie sollen den Kindern helfen, das Leben der amerikanischen Neger besser zu verstehen. Die kleine Sammlung enthält aber auch lustige Märchen voller komischer Situationen.
KM ab 9. Sehr empfohlen. *ur*

Baumann Hans: Fenny, eine Wüstenfuchsgeschichte. Verlag Annette Betz, München. 1968. 22 Seiten. Illustriert von Eleonore Schmid. Ppbd. Fr. 15.–.

Die Bilder würden bestimmt echter und symphathischer wirken, wenn den Tieren nicht derart unnatürlich menschliche Gesichter aufgesetzt wären. Farblich hingegen sprechen sie durch ihre Wärme und Leuchtkraft an. Die Geschichte des Wüstenfuchses, der eine Reise bis zu den Eisbergen unternimmt und dann schleunigst wieder heimkehrt zu seinem Freund, dem Löwen, wirkt gesucht, banal und entbehrt eigentlich jeden Motives. Echte Tiergeschichten, Fabeln oder Märchen respektieren immer und überall das ureigene Wesen des Tieres und seinen Lebensraum. Dieses Gesetz wird hier nicht beachtet. Das Buch lässt sich also kaum vom Inhalt her als vielmehr seiner Farbigkeit wegen empfehlen.
KM ab 7. *rk*

Eigl Kurt Hg.: Till Eulenspiegel / Die Schildbürger. Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 164 Seiten. Illustriert von Erich Hölle. Ppbd. Fr. 6.–.

Freie Bearbeitungen nach dem niedersächsischen Eulenspiegel und den Schildbürgern von Gustav Schwab. Gute Auswahl mit einem feinen Nachwort für die Eltern und Worterklärungen für die kleinen Leser.
KM ab 9. Empfohlen. *-ler*

Bull Horst Bruno: Neues von Till Eulenspiegel. Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 180 Seiten Illustriert von Erich Hölle. Ppbd. Fr. 6.–.

Der Autor hat versucht, neue Streiche nachzuempfinden, und bietet uns hier eine Auswahl davon an.
Die Stücke sind sehr unterschiedlich in ihrer Gestaltung. Eulenspiegel selber ist nicht immer der wirkliche Schalk, wie er im ursprünglichen Volksbuch gezeichnet wird. Die Nachschöpfungen werden es nicht leicht haben, neben dem Ur-Eulenspiegel zu bestehen.
KM ab 9. *-ler*

Dannholz Gisela: Die Störche, Die Wale. Arche Noah. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg. 1968. 20 Seiten. Illustriert von Iliane Roels. Ppbd. Fr. 8.20.

«Die Störche» und «Die Wale» bilden die Fortsetzungen früher erschienener Bändchen dieser Reihe. In lebendig-anschaulicher Weise berichten sie über das Leben dieser Tiere. Die naturalistischen Illustrationen wirken gelegentlich etwas nüchtern und stark stilisiert.
KM ab 7. Empfohlen. *rk*

Heuck Sigrid: Büffelmann und Adlerkönig. Verlag Annette Betz, München. 1968. 24 Seiten. Illustriert von Sigrid Heuck. Ppbd. Fr. 15.–.

Ein weisser Jäger und ein Indianer finden miteinander ein rotes Pferd. Beide möchten das schöne Tier besitzen, müssen aber einsehen, dass einer allein das wilde Tier nicht fangen kann. Büffelmann und Adlerkönig helfen einander, zähmen das rote Pferd, reiten es abwechslungsweise und sind fortan sehr zufrieden.
Die lustige Erzählung ist gut geschrieben und wurde von der Verfasserin mit bunten, fröhlichen Bildern versehen.
KM ab 7. Empfohlen. *ur*

Hannover Heinrich: Das Pferd Huppdiwupp. Verlag Ueberreuter, Wien. 1968. 64 Seiten. Illustriert von Willfried Zeller. Ppbd. Fr. 6.80.

Eine Sammlung kurzer, spassiger Geschichten von kleinen und grossen Tieren, von Räuber- und gewöhnlichen Kindern, von einer altmodischen Spieldose und einer hinterlistigen Schere u. a. m. – die oft geradezu überbordende Phantasie des Autors kennt keine Grenzen. Kinder, die selber gern fabulieren, die Freude am Spass haben, werden diese Geschichten mit viel Vergnügen lesen.
KM ab 8. Empfohlen. *E. M.*

Klusemann Georg: Die wundersame Reise nach Esmir. Verlag Georg Bitter (Paulus), Recklinghausen. 1968. 96 Seiten. Illustriert von Georg Klusemann. Ppbd. Fr. 6.05.

Vater Kretschmar und sein Sohn Klaus reisen mit ihren vielen Tieren nach Esmir, um den Scheich zu besuchen. Die ereignisreiche Reise der fröhlichen Gesellschaft ist lustig beschrieben. Der Verfasser zeichnete auch die Bilder zu der einfallsreichen Geschichte.
KM ab 9. Empfohlen. *ur*

Rutgers An: Das Loch im Zaun. Uebersetzt aus dem Holländischen von Maria Fuhrmann. Verlag Oetinger, Hamburg. 1968. 111 Seiten. Illustriert von Rolf Rettich. Ppbd. Fr. 9.40.

Im Nachbarhause ziehen neue Leute ein, und Hendrik, der ein wenig einsam ist, bekommt eine Spielgefährtin. Die

beiden Kinder stecken einen Draht durch das Loch im Zaun und «telephonieren» miteinander. Sie denken sich grossartige, phantastische Ereignisse aus und haben auch hie und da Streit. Eine liebenswürdige Geschichte, die mit viel Verständnis für die Kinderwelt geschrieben ist.
KM ab 8. Empfohlen. *ur*

Holgersen Alma: Thomas sucht den lieben Gott. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien und München. 1968. 80 Seiten. Illustriert von Kurt Röschl. Ppbd. Fr. 10.60.

Die Geschichte erzählt von Thomas, einem Bergbauernbub aus Oesterreich. Es ist Adventszeit, und der alte Knecht erzählt seinen Kühen, dass in diesen Tagen der liebe Gott auf Erden umgehe, in menschlicher Gestalt, oben auf der Alp. Thomas, der heimlich gelauscht hat, will den lieben Gott suchen. Das Erlebnis mit einem Landstreicher, dem Thomas begegnet, ist mit viel Herzlichkeit und Humor erzählt.
KM ab 9. Empfohlen. *rk*

Dörre Margarete: Mit viel Faulheit fing es an. Verlag Cecilie Dressler, Berlin. 1968. 144 Seiten. Illustriert von Heide von Tresckow. Hlwd. Fr. 10.60.

Ein gescheiter Hase und ein witziges Wiesel ziehen miteinander zu den höchsten Bergen im Osten, um den Palast der Sonne zu suchen. Sie finden ihn nicht; ein Adler belehrt sie aber, die Sonne sei eine Kugel und bewege sich ausserhalb der Erde. Von dieser Auskunft sind die ungleichen Freunde befriedigt, reisen wieder heim, finden eine Lebensgefährtin und leben als geachtete Tiere in ihrem Walde.
Es sind Tiere, die hier gezeigt werden. Das Menschliche an ihnen sind ihre Gedanken und ihre Sprache. Die Erzählung wirkt aber immer wieder wie eine Fabel, so dass die Vermenschlichung nicht stört. Die Geschichte stellt einige Ansprüche und kann von kleinen Kindern kaum verstanden werden. Sie eignet sich zum Erzählen, auch Erwachsene werden sich daran freuen.
KM ab 9. Empfohlen. *ur*

Herders buntes Bilderlexikon. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1968. 192 Seiten. Illustriert von Robert André. Lwd. Fr. 22.85.

Der Band erinnert an die Zeit des guten, alten Bilderbuches. Er vermag durch seine grossformatigen, künstlerisch sachlichen Darstellungen zu bestechen und kommt dem Wissensdurst um die grosse, vielgestaltige Welt unserer Volksschüler in überaus sympathischer Weise entgegen. Er zeigt Erzählbilder in modernem Stil, zeigt Dargestelltes in seiner Umgebung oder seiner Funktion und veranschaulicht schwierige Zusammenhänge. Dabei berührt er sämtliche bedeutenden Erscheinungen vom Naturgeschehen bis zur Eroberung der Erde durch die menschliche Technik.
KM ab 9. Empfohlen. *rk*

Paustowski Konstantin: Der rote Räuber. Uebersetzt aus dem Russischen. Loewes-Verlag, Bayreuth. 1969. 45 Seiten. 45 Seiten. Illustriert von Herbert Lentz. Efalin. Fr. 4.70.

In drei Tiergeschichten erweist sich die hohe, eindringliche Kunst des russischen Dichters. Der rote, verschlagene Kater gerät mit seiner Raublust in eine Falle. Dem neugierigen Dachs versengt das Lagerfeuer die Nase, und schliesslich wird vom Feldhasen berichtet, der bei einem Waldbrand dem Grossvater das Leben gerettet hat. Bestechend ist die einfache Sprache, und immer wieder beglückt ihre treffende Bildkraft. Sie büsst in der Uebersetzung nichts von ihrem Zauber ein und kommt durch die Schwarz-Weiss-Illustrationen von Herbert Lentz zu markanter Ergänzung. Ein Buch, das mit seinem knappen Umfang vieles andere aufwiegt!
KM ab 9. Sehr empfohlen. *-nft*

Weisner Jutta: Reineke Fuchs. Loewes-Verlag, Bayreuth. 1969. 80 Seiten. Illustriert von Ulrik Schramm. Ppbd. Fr. 8.35.

Die vorliegende Prosafassung der wohl berühmtesten aller Tierfabeln folgt dem niederdeutschen Epos von 1498. Der listige Reineke wird beim König der Tiere wegen vieler Missetaten verklagt und vor ein öffentliches Gericht geladen. Es gelingt dem schlauen Fuchs aber immer wieder, seine Feinde zu überlisten.
Die Sprache ist sorgfältig, einfach und anschaulich. Die acht herrlichen Farbtafeln bereichern das Buch aufs beste. Druck und Gestaltung ehren den Verlag.
KM ab 8. Sehr empfohlen. *Gg*

Hofbauer Friedl: Der Brummkreisel. Verlag für Jugend und Volk, Wien, München. 1969. 36 Seiten. Illustriert von Frizzi Weidner. Ppbd. Fr. 8.80.

Schon in ihrem Buch «Die Wiischaukel» hat die Verfasserin versucht, das Kindergedicht in den zeitgemässen Alltag zu stellen, und sie hat dabei manche köstlichen Möglichkeiten entdeckt. Diese neue Sammlung wirkt ebenso einfallsreich, und die aufgegriffenen Themen erschliessen ein buntes Gelände der modernen Kinderwelt. Da ist der Zehenzähler, ein Sonnenschirm fliegt auf Reisen, der Pressluftbohrer redet seine Geheimsprache, Besenkammergeschichten werden beredet, und der Regen schreibt ans Fenster einen geheimnisvollen Interpunktionsspruch. Ganz besonders geglückt sind das «Schlaflied» und die zauberhaften Verse von einem bunten Vorhang. Nicht so ganz verständlich wirkt es, wenn man diese Gedichte auf dem Titelblatt kurzerhand als Text bezeichnet. Soll diesem Allerweltsbegriff nun auch die redliche Benennung «Kindergedicht» zum Opfer fallen? Kindertümlich hübsch sind die grossformatigen Illustrationen von Frizzi Weidner.
KM ab 7. Sehr empfohlen. *-nft*

Manz Hans: Konrad. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 42 Seiten. Illustriert von Werner Hofmann. Ppbd. Fr. 12.80.

Weil Schornsteinfegers Konrad im Auto zur Welt kam, will er sich nur auf Rädern fortbewegen. Die Dorfbewohner ärgern sich über die eigenwilligen Schornsteinfegerleute und geben ihnen keine Arbeit mehr, so dass sämtliche Möbel und Konrads Dreirad verkauft werden müssen. Bei einer Wette gewinnt der kleine Konrad den ganzen Hausrat zurück.
Eine humorvolle, komische Geschichte, deren Illustrationen, zum grossen Teil Karikaturen, das Groteske etwas zu stark unterstreichen.
KM ab 7. Empfohlen. *ur*

Fabricius Johan: Heintjes ganz besonderer Winter. Uebersetzt aus dem Holländischen von Irma Silzer. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 135 Seiten. Illustriert von Paul Nussbaumer.

Heintje ist ein kleiner Knabe, den die Wichtelmänner um Hilfe bitten, da ihnen der böse Kater nach dem Leben trachtet. Heintje rettet die ganze Gesellschaft auf seinen Dachboden. Mit vielen Schwindeleien gelingt es ihm auch, während des ganzen Winters Nahrung für die Zwergenfamilie zu beschaffen. Doch im Frühling bekommen die Wichtel Heimweh nach dem Wald, werden zurücktransportiert, und Heintje findet sie nie mehr.
Die Geschichte bewegt sich zwischen Märchen und Wirklichkeit und ist für jene Kinder, die sie anspricht, zu umfangreich. Zum Vorlesen und Erzählen kann das reichillustrierte Buch empfohlen werden. *ur*

Kübler Arthur: Hasenpeter. Verlag Artemis, Zürich. 1969. 28 Seiten. Illustriert von Arthur Kübler. Hlwd. Fr. 14.80.

Das alte Märchen, das in Lisa Tetzners Sammlung unter dem Titel «Des Königs Hasen» zu finden ist, wurde in diesem Bilderbuch neu erzählt und mit ganzseitigen Bildern versehen. Dank der Unterteilung in kurze Kapitel eignet sich die Geschichte als Lektüre für kleine Kinder.
Die pastellfarbenen Illustrationen sind jedoch für die Kleinen oft zu unübersichtlich und verworren. Das schön ausgestattete Buch kann aber empfohlen werden.
KM ab 7. *ur*

Bartos-Höppner Barbara: Marino lebt im Paradies. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1969. 111 Seiten. Illustriert von Angela Malz-Dziomba. Kart. Fr. 8.80.

Marino und Marei erleben mit ihren Familien in der grandiosen Berg- und Tierwelt am Gran Paradiso unvergessliche Sommertage.

Die sprachlich einfach und klar geschriebene Erzählung von unbeschwerten, frohen Ferientagen in der herrlichen Bergwelt des italienischen Nationalparkes stellt auch inhaltlich keine allzu hohen Ansprüche und dürfte besonders Natur- und Tierfreunden eine willkommene Lektüre sein. 21 Seiten des rund hundertseitigen Buches werden mit Schwarz-Weiss-Illustrationen gefüllt, die wegen der klaren und knappen Strichführung modern anmuten und eine gute Wirkung erzielen. Wenn man auf einige weniger gut gelungene verzichtet hätte, wären die übrigen um so wirkungsvoller zur Geltung gekommen.

KM ab 9. Empfohlen. *li*

VOM 10. JAHRE AN

Reeves James: Das trojanische Pferd. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Atlantis, Zürich. 1969. 32 Seiten. Illustriert von Krystyna Turska. Ppbd. Fr. 13.50.

In einem grossformatigen Bilderbuch wird versucht, ein Stück griechischer Geschichte für Kinder zu erzählen. Mit einem zehnjährigen Knaben erleben wir die Belagerung und Eroberung Trojas.

Ein gelungenes Werk mit ausgezeichneten Illustrationen, das allerdings einiges Wissen voraussetzt und von kleinen Kindern kaum verstanden wird.

KM ab 10. Empfohlen. *ur*

Moor Edith: Zirkus Sambucco. Verlag Rascher, Zürich. 1969. 184 Seiten. Illustriert von Monika Wüest. Lwd. Fr. 10.80.

Lebendig und anschaulich schildert die Verfasserin das Leben in einem kleineren Zirkus in Zelt und Wohnwagen, eine Welt, die Kinder und Erwachsene immer wieder bezaubert. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Felix und Barbara, die als echte Zirkuskinder schon früh Vater und Mutter in der Manege vertreten dürfen. In die gemütvolle und stellenweise auch spannende Geschichte sind unaufdringlich erzieherische Belehrungen eingeflochten.

Das Buch ist sorgfältig ausgestattet und gut illustriert. Es wird Zirkus- und Tierfreunden Freude machen.

KM ab 11. Empfohlen. *HR*

Fry Rosalie: Bronni stellt eine Falle. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Rascher, Zürich, Stuttgart. 1969. 157 Seiten. Illustriert von Ruth Oehler. Ppbd. Fr. 10.90.

Der jungen Bronni gelingt alles: dank ihr wird das Nest mit den Eiern der seltenen Gabelweihe geschützt, dank ihr gewinnt der Vater bei einem Wettsingen den ersten Preis, und schliesslich ist sie es, die der Familie wieder zu neuem Verdienst verhilft. Fast ein wenig zuviel des Guten, ist man versucht zu sagen; doch gibt die Erzählung trotzdem einen guten Einblick in das Denken und Handeln des walisischen Volkes, weshalb man das Buch für KM ab 10 Jahren empfehlen kann. *E. M.*

Corbin William: Christoph und sein Hund. Uebersetzt aus dem Amerikanischen von Marga Ruperti. Verlag Albert Müller, Rüschlikon-Zürich. 1969. 176 Seiten. Kart. Fr. 12.80.

Den Einzug eines Stiefvaters in die Familie empfindet Chris als Verrat an seinen verstorbenen Vater. Darum richtet er Schranken gegen jenen auf, gerät infolgedessen auch mit Mutter und Schwester in Schwierigkeiten und glaubt sich von allen missverstanden und verstossen. In dieser Lage entdeckt er einen verwilderten und verwahrlosten Rassehund und sucht mit allen Mitteln eine feste Bindung zu diesem Wesen. Dabei wird er verständnisvoll von seinen Angehörigen unterstützt. Das gemeinsame Bemühen um «Wulf» führt auch die Menschen zueinander. Vor allem Chris ist anders geworden, erkennt seine Fehler und findet den Weg zu denen, die es gut mit ihm meinen.

Die flüssig und spannend erzählte, psychologisch gut motivierte Geschichte dürfte auch Erzieher interessieren. Die Sprache – es handelt sich um eine Uebersetzung – ist klar und einfach, da und dort jedoch etwas zuwenig dicht und geschlossen in der Aussage.

KM ab 12. Empfohlen. *li*

Channel A. R.: Karawane in Gefahr. Uebersetzt aus dem Englischen von Mina Trittler. Verlag Schweizer Jugend, Solothurn. 1969. 140 Seiten. Illustriert von Joseph Papin. Lwd. Fr. 11.80.

Auf dem Wege durch die Wüste von Taoudeni nach Araouane (Mali) sehen sich Youba und seine kleine, tapfere Schwester Fedada plötzlich – von der übrigen Karawane losgelöst und auf sich selbst angewiesen – grossen Gefahren ausgesetzt. Nur mit viel Glück und mit Rat und Beistand des greisen El Hassim gelangen sie an ihr Ziel.

Anschaulich berichtet der Autor über die Mühsal eines Karawanenzuges und über die bescheidenen Lebensansprüche dieser einfachen, jedoch zufriedenen Nomaden, die gemeinsame Not und Gefahr zu einer besonders engen Schicksalsgemeinschaft zusammengefügt haben. Ueberzeugend kommen diese Eigenschaften beim unzertrennlichen und erstaunlich selbständigen Geschwisterpaar zum Ausdruck. Eindrücklich wird ihre Opferwilligkeit gegenüber dem hilflosen El Hassim offenbar, und ganz besonders glaubwürdig ist dargestellt, mit welcher Liebe und Hingabe sie für das erst acht Tage alte Kameljunge eintreten und es aus mancher Gefahr retten. Ein Abenteuerbuch, das man auch wegen der guten sprachlichen Gestaltung und der gefälligen Ausstattung jungen Lesern gerne empfiehlt.

KM ab 11. Empfohlen. *li*

Batten Mortimer: Tiere aus den grossen Wäldern. Uebersetzt aus dem Englischen von Manfred von der Ropp. Verlag Benziger, Einsiedeln. 1969. 192 Seiten. 8 Photographien. Kart. Fr. 12.80.

Eindrücklich und lehrreich erzählt der bekannte englische Tierschriftsteller Mortimer Batten seine Erlebnisse und Abenteuer mit Bibern, Stinktieren, Adlern, Bären, Wölfen und vielen andern Tieren in den unwegsamen, unendlichen Wäldern Kanadas. Aus jeder einzelnen Geschichte spürt man seine grosse Liebe zu den Tieren. Seine genaue Beobachtungsgabe und Kenntnis der Umwelt vermitteln einen tiefen Eindruck von den Lebensbedingungen und Eigenarten der geschilderten Tiere. Die Uebersetzung kann aber nicht in allen Teilen befriedigen.

KM ab 11. Empfohlen. *Gg*

Baker Margaret J.: Drei Tage in Gefahr. Uebersetzt aus dem Englischen von Elsa Sommer. Verlag Rex, Luzern, München. 1969. 192 Seiten. Lwd. Fr. 12.80.

Lincoln, Miranda und Taps Ridley fahren von ihren Internaten in ein Dorf in Somerset, um dort die ganzen Ferien gemeinsam mit ihren Eltern zu verbringen. Die Kinder freuen sich riesig darauf. Doch noch fast grösser ist ihre Enttäuschung, da sie das Ferienhaus leer finden und ihre Eltern nicht auf sie warten. Durch ein Hochwasser wurde das Haus von der Umwelt abgeschnitten. Drei Tage verbringen die Geschwister allein in dieser schrecklichen Lage, mit wenig Lebensmitteln und ohne elektrischen Strom. Die Kinder sehen sich Arbeiten und Situationen gegenüber wie nie zuvor. Sie überwinden fast übermenschlich scheinende Schwierigkeiten und bewähren sich grossartig.

Der spannungsgeladene, lebensnahe Inhalt vermag die sprachlichen Unebenheiten zum Teil zu verdecken.

KM ab 12. Empfohlen. *Gg*

Däs Nelly: Wölfe und Sonnenblumen. Verlag Signal, Baden-Baden. 1969. 172 Seiten. Lwd. Fr. 11.65.

Eine Russlanddeutsche erzählt aus ihrer Jugend, die sie zum grössten Teil auf der Flucht zugebracht hat. Schlicht und sachlich berichtet die Verfasserin von ihrem abenteuerlichen Leben unterwegs und in verschiedenen Kolchosen, wo die Familie Aufnahme findet. Immer wieder ist man beeindruckt, mit wieviel Mut und Tapferkeit die Mutter ihre Kinder durchbringt, bis die Familie im Zweiten Weltkrieg nach Deutschland zurückkehren kann. Ganz ohne Hass sind die Erlebnisse der Familie geschildert. Ein ausgezeichnetes Buch, das sich auch sehr gut zum Vorlesen eignet.

KM ab 11. Sehr empfohlen. *ur*

Grund Josef Carl: Tschip, der Klabautermann. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 94 Seiten. Illustriert von Rolf Rettich. Lwd. Fr. 7.10.

Tschip ist der jüngste der Klabautermänner, dieser unsichtbaren Schiffskobolde, die sich den Seeleuten erst vor dem drohenden Untergang ihres Schiffes zeigen. Auf der Insel geht er beim Lehrer Zack in die Klabauterschule. Nach aufregenden Erlebnissen mit Haifischen und einer Affenherde wird er von Menschen gefangengenommen und kann nach der Rückkehr seinen Leuten mit Ueberzeugung verkünden: Die Menschen sind gut.

Die Seemannssage vom Klabautermann ist mit viel Phantasie auf lustige Art weiter ausgesponnen und in die moderne Zeit verlegt worden. Die Geschichte ist gut erzählt und illustriert.

KM ab 10. Empfohlen. *HR*

Cervon Jacqueline: Als die Erde bebte. Uebersetzt aus dem Französischen von Christa Laufs. Verlag Herold, Stuttgart. 1968. 155 Seiten. Lwd. Fr. 10.70.

Die Freundschaft zwischen vier jungen Franzosen und einem kroatischen Bauernjungen bewährt sich in den Schreckenstagen des Erdbebens von Skoplje.

Das Buch reiht sich würdig in die guten Schriften, die das Erdbeben von Skoplje als spannendes Element enthalten, wobei Kameradschaft und Hilfsbereitschaft nationale Schranken aufheben. Durch die gute Uebersetzung aus dem Französischen von Christa Laufs wird das Buch auch zu einem empfehlenswerten deutschen Jugendbuch.

KM ab 12. Empfohlen. *hd*

Homann Hermann: Land in Sicht. Verlag Union, Stuttgart. 1968. 268 Seiten. Photos. Lwd. Fr. 15.–.

Der Band bietet eine Geschichte von der Entdeckung und der Erforschung der Erde von Kolumbus bis zur Gegenwart. Der Autor benützt dazu nebst zahlreichen schönen Photos über ferne, abenteuerliche Landschaften zahlreiches Quellenmaterial und lässt auch die Entdecker und Forscher in Auszügen von Tagebüchern zu Worte kommen. Sachlich informierende Uebersichten leiten jeweils die Entdeckungsgeschichten der einzelnen Erdteile ein. Wer sich für diesen faszinierenden Teil der Menschheitsentwicklung interessiert, findet hier eine knappe und übersichtliche Zusammenfassung.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Iseborg Harry: Buschi. Uebersetzt aus dem Schwedischen. Verlag Loewes, Bayreuth. 1968. 46 Seiten. Illustriert von Eva Zetterlund. Lwd. Fr. 4.70.

Peter und Clarinda finden am Rande der Gartenkolonie ein mutterloses Füchslein. Es gelingt ihnen, «Buschis» Scheu nach und nach zu überwinden und seine Freundschaft zu gewinnen.

Eine reizende unsentimentale Tiergeschichte mit sehr hübschen Zeichnungen.

KM ab 10. Empfohlen. *HR*

Scholz Hugo: Der Sohn des Handwebers. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth. 1968. 192 Seiten. Illustriert von Christine Kalckreuth. Lwd. Fr. 11.65.

Die Geschichte vom braven Sohn des armen Handwebers, der es mit Fleiss, Redlichkeit und Glück zum Besitzer einer mechanischen Weberei bringt, geht ein wenig ins Rührselige. Sie entbehrt aber nicht der Spannung, etwa dort, wo sich der Titelheld Hubert mit einigen Kameraden in den Felsen versteigt und in einem Rabennest einen goldenen Ring findet. Geschickt sind alter Volksglaube und Sagen in in die Erzählung eingeflochten. Der Leser erhält auch ein lebendiges Bild vom armseligen Leben der Weber in Böhmen. Es ist die Zeit, wo der mechanische Webstuhl aufkommt und die Baumwolle den Flachs verdrängt.

KM ab 12. Empfohlen. *HR*

Buhlmann / Taenzler: Die grossen Taten Gottes. Verlag M. Diesterweg, Frankfurt a. M. 1967. 232 Seiten. Illustriert. Ppbd. Fr. 10.60.

Das Buch will Helfer sein im evangelischen Religionsunterricht. Dabei entspricht es eigentlich jeglichem Bedürfnis. Der Benützer ist gehalten, Anordnung und Auswahl selber zu treffen. Dies gilt auch für die jeweiligen Lernstoffe. Der Inhalt gliedert sich in drei Hauptthemen: a) Gott bereitet die Welt auf den Empfang des Heilandes vor (Altes Testament), b) Gott sendet den Heiland der Welt (Neues Testament), c) Das Zeugnis der Kirche.

Die sorgfältige, zum Teil farbige Bildausstattung, die zahlreichen Erläuterungen und geschichtlichen Hinweise können das Vorhaben des Unterrichtenden erleichtern.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Kukula Walter: Nasreddin, der Schelm. Verlag Jugend und Volk, Wien, München. 1968. 63 Seiten. Illustriert von Rudolf Angerer. Ppbd. Fr. 6.50.

In einem kleinen Bändchen sind eine ganze Reihe der Streiche des listigen Schelmes aus dem Morgenlande gesammelt. In der kurzen Einleitung wird Nasreddin vorgestellt und mit Till Eulenspiegel verglichen.

Die ansprechende Sammlung wendet sich nach Druck und Aufmachung an kleinere Kinder; für diese sind aber die meisten Geschichten zu schwierig.

KM ab 10. Empfohlen. *ur*

VOM 13. JAHRE AN

Johnson Annabel und Edgar: Lauf, David, lauf! Uebersetzt aus dem Englischen von Marlis Pörtner. Verlag Benziger, Einsiedeln. 1969. 128 Seiten. Illustriert von Heinz Stieger. Kart. Fr. 10.80.

Davids Eltern leben getrennt. Er wohnt bei seiner Mutter. Den Vater hat er schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Die Erinnerungen an ihn sind eher bedrückend und düster. Sein Vater hat im Grunde genommen nur einen Wunsch: aus ihm «einen rechten Mann» zu machen. Die verlangte Mutprobe hat er aber nie bestanden. Von seinem Vater übers Wochenende in die Rocky Mountains eingeladen, läuft er in in dieser menschenverlassenen Gegend um sein und des Vaters Leben.

Das neueste Werk des Schriftsteller-Ehepaares Johnson ist nicht nur ein spannendes Abenteuerbuch, in dem Vater und Sohn während dreier Tage um ihr Leben kämpfen und dessen Sprache und Illustration mit der thematischen Gestaltung harmonisch sich verschmelzen. Die Geschichte stimmt auch den erwachsenen Leser nachdenklich und bildet vielleicht für manchen Vater Ansporn und Triebfeder, sein Verhältnis zu seinen eigenen Kindern neu zu überprüfen.

Ein Jugendroman von hohem Wert.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *Gg*

de Monfreid Henry: Abdi. Uebersetzt aus dem Französischen von Lieselott Baustian. Verlag Sauerländer, Aarau. 1969. 176 Seiten. Illustriert von Dorothée Hünig-Stratil.

Ein elternloser Knabe in Somaliland bleibt allein auf einer einsamen Insel zurück. Dank seiner grossen Verbundenheit mit der Natur findet er sich gut zurecht. Abdi will nach

seiner Rettung auch nicht in der Stadt bleiben. Er entwischt seinem Beschützer und geht zurück in die Wildnis.

Die spannende Geschichte erzählt von den vielen Abenteuern des einsamen Knaben, dessen beste Freunde die Tiere sind.

KM ab 13. Empfohlen. *ur*

Lechner Auguste: Dolomitensagen. Verlag Tyrolia, Innsbruck. 1969. 228 Seiten. Illustriert von Hans Vonmetz. Kunstlwd. Fr. 11.80.

Der 2. Band der Dolomitensagen von der bekannten Tiroler Sagenerzählerin Auguste Lechner ist soeben in neuer Auflage erschienen. Eine Tatsache, die keineswegs verwundert. Versteht es doch die Autorin, in sprachlich vollendeter Form und in feinfühlender und packender Art zugleich, diese tief in einem Volk verwurzelten Märchen und Sagen nachzuerzählen.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *Gg*

Kloerss Hedwig: Die Diamantenschlucht. Verlag Thienemanns, Stuttgart. 1968. 109 Seiten. Illustriert von Angela Malz. Hlwd. Fr. 9.40.

Starke, bildhafte Erlebnisfähigkeit drückt sich in der Sagenwelt der Naturvölker südlich des Aequators aus. Die Sammlung bietet Sagen aus Australien, aus der Südsee, aus Indonesien, Afrika und Südamerika. Die Grundmotive finden sich auch hier wie bei der nordischen Sagenwelt im Naturgeschehen, in der Polarität von Meer und Land, Firmament und Erde; also überall dort, wo unfassbares Geschehen von aussen an den Menschen herantritt. Die gepflegte, schöne Sprache, der Sage selbst abgelauscht, findet sich mit dem Inhalt zu harmonischem Zusammenklang. Das Buch wird vornehmlich dem völkerkundlich interessierten Leser manch neuen, aufschlussreichen Einblick eröffnen. Kinder werden im allgemeinen die Spannung vermissen.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Kent Susanne: Die verwandelte Tante. Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 127 Seiten. Illustriert von H. Brun. Ppbd. Fr. 3.95.

Zweit mutterlose Kinder verbringen ihre Ferien mit einer Tante in einem Feriendorf. Sie lernen dort neue Kameraden kennen und erleben allerlei lustige Abenteuer. Selbst die etwas griesgrämige, strenge Tante verwandelt sich in dieser fröhlichen Ferienstimmung in ein fröhliches, umgängliches Menschenwesen.

Ein sprachlich nicht sehr gepflegtes, sonst aber nettes Buch, das als Lesefutter für die hungrigsten Leseratten empfohlen werden kann.

KM ab 10. *E. M.*

Mayer-Skumaz Lene: Mein Onkel, der Zauberer. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien. 1968. 111 Seiten. Illustriert von Emanuela Delignon. Folio. Kart. Fr. 11.65.

Sibylle muss wegen des Spitalaufenthaltes ihrer Mutter ihre Ferien bei ihrer Grossmutter in Linz verbringen. Dabei lernt sie von Onkel Fritz nicht nur lustige Zaubertricks, sondern auch den Mut zur Wahrheit.

Die Geschichte wird von Sibylle in der Ich-Form erzählt. Ihre Sprache ist stellenweise eher salopp und die Redeweise des Mädchens um eine Nuancen zu schnippisch und naseweis. Störend wirken auch einige typische österreichische Ausdrücke und sachliche Unrichtigkeiten in bezug auf das Verhalten der Amseln. Anderseits sind Grossmutter und Onkel liebevoll und gut charakterisiert und ihre Handlungsweise psychologisch echt. Darum wirkt auch die schöne Episode mit dem Amselkind und die Art, wie Sibylle zur Wahrheit und zum Mut des Bekennens erzogen wird, überzeugend.

M ab 10. Empfohlen. *li*

Sheldon Ann: Linda und die Diamantenschmuggler. Uebersetzt aus dem Amerikanischen. Arena-Verlag, Würzburg. 1968. 154 Seiten. Lwd. Fr. 9.40.

Bei einem Jugendaustausch darf Linda mit ihrem Bruder und zwei Freunden für einige Wochen auf eine mexikanische Ranch. Auch der Hund Barry ist dabei und spielt eine wichtige Rolle bei der Aufdeckung rätselhafter Ereignisse. Die drei Männer, welche das kostbare Wasser für die Ranch abgeschnitten haben und in einen Diamantenschmuggel verwickelt sind, werden dank Lindas Spürsinn erfasst.

Der Kriminalfall ist zwar recht unglaubwürdig, ist aber geschickt mit den Schilderungen vom Leben auf einer Ranch, den Reiterfesten, Stierkämpfen und einer Fahrt zu den See-Elefanten zu einer spannenden Geschichte verwoben.

KM ab 12. Empfohlen. *HR*

Maribel Edwin: Das heimliche Haus. Uebersetzt aus dem Englischen. Verlag Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1968. 213 Seiten. Illustriert von Victor Ambrus. Ppbd. Fr. 4.95.

Der junge Photograph Nigel, der für kurze Zeit eine kleine, verwahrloste Waldhütte bewohnt, macht Martin und Penny mit seinem Schützling, dem Füchslein Purzel, bekannt. Nach Nigels Abreise übernimmt Martin die Verantwortung für Purzel. Doch muss er die für ihn schmerzliche Erfahrung machen, dass das Füchslein trotz liebevoller Pflege und Fütterung nicht zum Haustier gezähmt werden kann: eines Tages muss er sich von ihm trennen, muss dem kleinen Rotpelz die Freiheit wieder schenken.

Eine nicht nur hübsche, sondern auch spannende Erzählung, in der die Beziehung Kind–Tier ohne jegliche Sentimentalität geschildert wird.

KM ab 10. Empfohlen. *E. M.*

Hecke Hans R.: Wie die Welt entdeckt wurde. Verlag Carl Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1968. 45 Seiten. Illustriert von Nikolaus Plump. Kart. Fr. 10.80.

Eine kleine, reich illustrierte Geschichte der Entdeckungen. Auf 48 Seiten sind die grossen, weltverändernden Entdeckungsfahrten anschaulich dargestellt. Porträts und Kartenskizzen ergänzen den leichtverständlichen Text. Die Gefahr der Oberflächlichkeit darf nicht übersehen werden. Das Bedeutsame der Biographie der grossen Seehelden wird nur gestreift, trotzdem gerade sie Wesentliches zur Erziehung beitragen könnte in der heutigen Zeit. Immerhin wird der wenig geübte Leser an diesen «Bildgeschichten» Gefallen finden.

KM ab 12. Empfohlen. *rk*

Schreiber Georg: König Pyrrhos in Tarent. Verlag Jungbrunnen, Wien. 1968. 176 Seiten. Illustriert von Wilfried Zeller. Ppbd. Fr. 11.40.

Die reiche Handelsstadt Tarent, eine griechische Kolonie in Süditalien, ist im 3. Jahrhundert v. Chr. von Rom bedrängt. Demagogen suchen bei König Pyrrhus von Epirus Hilfe. Er kommt als mächtiger Helfer, Tarent verliert aber seine Freiheit. Mit Waffengewalt kann sich Griechenland nicht mehr behaupten; das siegreiche Rom unterliegt jedoch dem Einfluss der griechischen Kultur.

Eine sehr spannende Romanhandlung, die mit geschichtlicher Genauigkeit eine vergangene Epoche wirklich lebendig werden lässt!

KM ab 13. Empfohlen. *G. K.*

Specht Barbara: Auf Wiedersehn, Sir Archibald. Verlag Herold, Stuttgart. 1968. 152 Seiten. Lwd. Fr. 10.–.

Die Gewinner eines Schülerwettbewerbs dürfen für drei Wochen nach England in die Ferien auf ein altes Schloss in Wales, wo selbstverständlich auch ein Gespenst, Sir Archibald, herumgeistert. Erst gegen Ende der Geschichte löst sich das Rätsel um die geheimnisvolle Gestalt im roten Hut. Neben den Internatsschülern spielen die kluge Leiterin, Miss Lark, der athletische Sportlehrer, Mister Nelson, und die Zeichenlehrerin, Miss Forster, die sich höchst seltsam benimmt, eine wichtige Rolle. Die spannende Geschichte

entpuppt sich als Krimi. Sie ist mit viel Witz erzählt und vermittelt nebenbei ein gutes Bild vom englischen Internatsleben. Unaufdringlich wird gezeigt, dass es richtige Gespenster gibt. Es sind Bosheit, Dummheit, Traum nach Reichtum und Angst.

KM ab 13. Empfohlen. *HR*

Burton Hester: Zeit der Prüfung. Uebersetzt aus dem Englischen von Marita Moshammer-Lohrer. Verlag Union, Stuttgart. 1968. 239 Seiten. Hlwd. Fr. 15.–.

London im Jahre 1801. Revolutionäre Ideen und konservatives Denken beherrschen den Alltag in England. Im Mittelpunkt des Ringens um soziale Reformen stehen der Buchhändler Pargeter und seine 17jährige Tochter Margaret. Mit der Verurteilung des Vaters wegen der Veröffentlichung einer sogenannten staatsfeindlichen Schrift beginnt für Margaret eine schwere Zeit. Ihre Liebe zum Medizinstudenten Robert stösst aus gesellschaftlichen Gründen auf grösste Schwierigkeiten, die aber doch noch überwunden werden.

Dieser historische Roman mit seinen sozialkritischen Betrachtungen spricht reife Mädchen ab 13 Jahren an.

Empfohlen. *Gg*

Hiob Eberhard: Neues Land für wilde Tiere. Verlag K. Thienemanns, Stuttgart. 1968. 263 Seiten. Photos. Lwd. Fr. 14.75.

Das Buch berichtet von einer Tierumsiedlung aus dem Rhule-Rhule-Naturschutzgebiet im afrikanischen Staat Tou-ananga, als dieses aufgelöst und zur landwirtschaftlichen Nutzung bestimmt wurde. Unter der Flagge der Welttierschutzorganisation fanden sich Schweden, Russen, Engländer, Deutsche, Amerikaner, Franzosen und Dänen zu dieser grossmütigen, aber auch dramatischen und gefahrvollen Gemeinschaftstat zusammen. Der Leser verfolgt mit Spannung die Arbeit der Männer, ihren Kampf gegen Wilddiebe und Steppenbrand, gewinnt interessante Einblicke in die Tierwelt in Wüste und Steppe und teilt die lebhafte Sorge um die gefährdete Kreatur. Zahlreiche eindrucksvolle Photos begleiten den Text.

KM ab 14. Empfohlen. *rk*

Gasser Sophie: Es war nicht leicht. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1968. 198 Seiten. Lwd. Fr. 11.65.

Ein junges Mädchen, das in denkbar schlechten und ärmlichen Verhältnissen aufwächst, verliert trotz allem seine Lebensfreude nicht. Kathrin erreicht sogar, dass sie einen Beruf erlernen kann.

Die einfache Geschichte, die zur Zeit der Jahrhundertwende spielt, ist eindrücklich geschrieben. Die Verfasserin versteht es, die Vergangenheit lebendig werden zu lassen und zu zeigen, dass die menschlichen Probleme, trotz allen äusseren Unterschieden, gleich geblieben sind.

M ab 13. Empfohlen. *ur*

Barring Ludwig: Geheimagenten und Spione. Loewes-Verlag, Bayreuth. 1968. 320 Seiten. etwa 80 Abbildungen. Lwd.

Alle grösseren Staaten verfügen heute über mehr oder wenig getarnte Ausbildungsstätten für Spione, denn ihre Aufgaben sind vielfältig, kompliziert und sehr gefährlich. Erfolg oder Misserfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben entscheiden oft über Sieg oder Niederlage, so dass ein moderner Staat mit etwas militärischem Ehrgeiz eine gutgeschulte Truppe von Spionen besitzen muss. An verschiedenen Beispielen zeigt der Autor, warum einzelne Menschen diesen gefahrvollen Weg beschreiten. Ursprünglich waren es wohl zivil Reisende mit einem militärischen Nebenzweck, später Abenteurer. In jüngster Zeit spielt oft eine persönliche Tragik die ausschlaggebende Rolle, wobei Erpressung oder Verlockung meist zum Ziele führt. Beispiele aus dem 20. Jahrhundert stehen im Vordergrund von Barrings Spionagesachbuch. Sie werden spannend beschrieben und mit Quellen belegt: der deutsche Atomphysiker Dr. Klaus Fuchs; das Ehepaar Rosenberg; Admiral Canaris, der Chef der deutschen Abwehr im Zweiten Weltkrieg; der schwedische Oberst Wennerström u. a.

KM ab 14. Empfohlen. *Gg*

Saint-Marcoux Jeanne: Nicole entdeckt Mexiko. Uebersetzt aus dem Französischen von Waltraude Callsen. Verlag Boje, Stuttgart. 1968. 191 Seiten. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Lwd. Fr. 8.90.

Ein junges Mädchen darf seine Eltern nach Mexiko begleiten. Mit zwei jungen Mexikanern reisen Nicole und ihr Bruder durch das ganze Land. Das Mädchen entdeckt dabei sein Interesse für Altertumsforschung.

Die Erzählung ist unterhaltend, etwas oberflächlich und wirkt zeitweise konstruiert. Das Buch kann aber für Mädchen, die sich für fremde Länder interessieren, empfohlen werden.

M ab 13. Empfohlen. *ur*

Wilcke Ingeborg: Daheim ist alles anders. Verlag Thienemanns, Stuttgart. 1968. 238 Seiten. Illustriert von Angela Malz-Dziomba. Hlwd. Fr. 12.80.

Gerda und Carolina, zwei in Santiago aufgewachsene Mädchen, reisen während ihrer Weihnachts- bzw. Sommerferien mit ihrer Mutter nach Frankfurt zu ihren Grosseltern und Verwandten.

Das Buch beschwört interessante Bilder herauf, die deutlich geographische, klimatische, sprachliche, wirtschaftliche oder kulturelle Besonderheiten der verschiedenen Länder und die Unterschiede zwischen südlicher und nördlicher Erdhälfte zeigen. Dabei beschränkt sich die Autorin darauf, an den wichtigsten Stationen der grossen Reise typische Erscheinungen und Merkmale einzufangen. Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Buch und verbindet diese «Mosaiksteinchen» zu einer geschlossenen Reiseschilderung die Erzählung über die kindlich unbeschwerten Erlebnisse der sympathischen Mädchen und ihrer verständnisvollen Mutter. Die sauber in konventioneller Sprache verfasste Erzählung ist nicht besonders spannend, erweckt aber den Eindruck echten Erlebens und vermittelt Interessierten wertvolle Erkenntnisse. Die durchwegs wohlwollende Haltung auch gegenüber Andersfarbigen und Andersgeartetem dürfte beim Leser den Blick für fremde Schicksale und Eigenarten weiten. Begrüssenswert sind die Karten am Anfang des Buches und die Worterläuterungen im Anhang. Gefällig sind auch Illustrationen, Druck und Ausstattung des Buches und originell die Darstellung auf dem Umschlag.

KM ab 13. Empfohlen. *li*

van der Post Jan: Sandsturm über dem Grossen Veld. Uebersetzt aus dem Afrikaans von G. Dühlmeier. Verlag K. Thienemann, Stuttgart. 1969. 192 Seiten. Illustriert von Angela Malz-Dziomba. Kart. Fr. 11.65.

Rachegierig verfolgt der weisse Farmer Kobus den Buschmann Kung, der seiner Familie Unverzeihliches angetan hat, durch die unwirtlichen Dünen der Kalahari und lernt dabei das entbehrungsreiche Leben der Ureinwohner kennen, aber auch die Achtung vor dem Leben.

Der Autor – in Südwestafrika geboren und aufgewachsen – kennt das von der Zivilisation noch kaum berührte Land und Volk im Grossen Veld aus eigener Anschauung. Seine dramatische Erzählung widerspiegelt darum wirkliches, echtes Leben und gipfelt in der Erkenntnis, dass Verzeihung stärker ist als Rache, Demut grösser als Selbstgerechtigkeit ... Mit natürlichem Erzählertalent flicht er anschauliche Schilderungen in seine Erzählungen ein über Leben, Sitten und Bräuche der Buschleute, die heute noch wie zur Steinzeit leben, ohne jedoch vom Faden abzugleiten oder langatmig zu werden. Zudem besitzt er die Gabe, grausame Szenen, wie sie unter den gegebenen Umständen oft unvermeidlich sind, zwar nicht zu verschweigen, sie aber mit

Zartgefühl und ohne Aufbauschung zu umschreiben. Die spannende Erzählung ist sauber ins Deutsche übersetzt, ansprechend illustriert und sauber ausgestattet.

KM ab 13. Sehr empfohlen. *li*

van Heyst Ilse: Lucie oder die Reise ins Ungewisse. Verlag Herold, Stuttgart. 1969. 176 Seiten. Ppbd. Fr. 10.70.

Ein Mädchenbuch, das sicher von jungen Mädchen gerne gelesen wird. Es gibt ein recht getreues Bild der heutigen Generation, zeichnet die verschiedenen Typen gut: die lebensfrohe Lucie, die strebsame, fleissige Gisela und die ernste Michaela. Auch die in diesem Alter eine gewisse Rolle spielenden Beziehungen zum andern Geschlecht werden sauber und wegweisend dargestellt. Das eigentliche Thema, die Suche Lucies nach dem Vater, geben dem Buch den notwendigen Gehalt, den zur Besinnung anregenden Hintergrund.

M ab 13. Empfohlen. *E. M.*

Sat-Okh: Das Land der Salzfelsen. Uebersetzt aus dem Polnischen. Verlag Georg Bitter, Recklinghausen. 1969. 244 Seiten. Illustriert von Georg Gossmann. Hlwd. Fr. 11.85.

Sat-Okh, der Sohn eines Indianerhäuptlings und einer weissen Mutter, sucht mit seinem Bruder Tanto unter grossen Gefahren einen Weg über das verschneite Gebirge, um Hilfe für sein bedrängtes Volk zu holen. Die Weissen versuchen wieder einmal, das einzige noch frei lebende Indianervolk aus seiner Heimat zu verdrängen und in ein Reservat abzuschieben. Mit List gelingt es noch einmal, die Weissen zu vertreiben und aus dem abgeriegelten Tal der Salzfelsen zu entkommen.

Der Verfasser, selber Sohn eines Stammeshäuptlings und einer Polin, versteht es ausgezeichnet, den Leser mit dem wirklichen Leben und den Sitten eines Indianerstammes bekannt zu machen. Das Buch unterscheidet sich wohltuend von so manchen der üblichen Indianerbücher.

K ab 13. Empfohlen. *HR*

Watson Sally: Stürmische Heimkehr. Uebersetzt aus dem Amerikanischen von Inge M. Artl. Ueberreuter Bücherei. Verlag Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1969. 214 Seiten. Illustriert von Jan Brychta. Ppbd. Fr. 4.95.

Die 14jährige Lark, die ihrem puritanischen Onkel davonläuft, trifft auf der Suche nach ihrer Familie einen jungen Geheimkurier des Königs, dessen Truppen gegen Cromwell unterwegs sind. Sie erleben ein Abenteuer nach dem andern, zum Teil bedingt durch Larks draufgängerisches Wesen.

Glaubwürdig wird gezeigt, wie die beiden jungen Menschen aneinander ihre Ecken abstossen und reifen.

KM ab 14. Empfohlen. *Ka*

Korhammer Eva: Die glückliche Wahl. Verlag Ueberreuter, Wien, Heidelberg. 1968. 213 Seiten. Illustriert von Ulrik Schramm. Ppbd. Fr. 4.95.

Ein aufgewecktes Mädchen, das als Modezeichnerin und im Studium der Kunstgeschichte versagt, findet schliesslich im Buchhandel eine seinen Fähigkeiten angemessene Berufsausbildung.

Die Verfasserin schildert, in eine fesselnde Handlung eingekleidet, die vielseitige Problematik, der ein allgemein begabtes Mädchen bei der Berufswahl gegenübersteht, und die Härten, die jede gründliche Berufsausbildung mit sich bringt.

M ab 14. Sehr empfohlen. *hd*

Dröscher Vitus B.: Die freundliche Bestie. Verlag Stalling, Oldenburg. 1968. 247 Seiten. Illustriert. Lwd. Fr. 23.10.

Neueste Forschungen über das Tierverhalten.

Der Autor fasst die neuesten Erkenntnisse der Verhaltensforscher zusammen. Das Buch ist gut verständlich, aufschlussreich und packt durch seine Darstellung. Für naturkundlich interessierte Schüler der Oberstufe bietet das Buch eine reiche Fülle von Anregungen und Informationen.

KM ab 15. Sehr empfohlen. *-ler*

Stevenson R. Louis: Die Entführung. Uebersetzt aus dem Englischen von Käthe Recheis. Verlag Hoch, Düsseldorf. 1969. 223 Seiten. Illustriert von Jochen Bartsch. Kart. Fr. 15.–.

David Balfour, ein jugendlicher Adeliger, soll entführt werden, entwischt jedoch, flüchtet mit dem Abenteurer Alan Breck durch das wegen Mord und Rebellion aufgerüttelte Schottland und stellt schliesslich seinen arglistigen Onkel, der ihn um sein angestammtes Erbe bringen will.

Stevenson schrieb diese spannende Erzählung, die sich zum Teil auf historische Begebenheiten aus dem Schottland des 18. Jahrhunderts stützt, mit ebenso packender Erzählgabe, Phantasie und (leider) drastischen Kampf- und Totschlagszenen wie seine «Schatzinsel». Sie wurde einwandfrei neu ins Deutsche übertragen (einige Druckfehler!), mit künstlerisch wirkungsvollen Illustrationen versehen und mit einem schönen Druck und solidem Einband ausgestattet.

K ab 14. Empfohlen. *li*

VOM 16. JAHRE AN

Verne Jules: Reise um den Mond. Uebersetzt aus dem Französischen von Ute Haffmans. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 339 Seiten. Illustriert mit den Originalbezeichnungen. Lwd. Fr. 12.–.

Neben den vielen Veröffentlichungen über die erste Mondlandung musste dieses Buch im Jahr 1969 erscheinen! Es ist für uns als Zeitgenossen der kühnen Tat sehr interessant, zu lesen, wie Jules Verne in genialer Weise die Kenntnisse seiner Zeit mit den Produkten seiner realistischen Phantasie verbunden hat.

Die ungekürzte Fassung wird die reifern Leser vor allem ansprechen, für Kinder haben wir gute Bearbeitungen.

Ein Buch, das wir reifen Lesern nachdrücklich empfehlen werden, nicht nur wegen seiner Aktualität, sondern auch wegen der sorgfältigen bibliophilen Ausgabe.

KM ab 16 und Erwachsene. Sehr empfohlen. *-ler*

Verne Jules: Der Kurier des Zaren. 2 Bände. Uebersetzt aus dem Französischen von Karl Wittlinger. Verlag Diogenes, Zürich. 1969. 330/300 Seiten. Illustrationen der französischen Originalausgabe. Lwd.

Die abenteuerliche Geschichte des zaristischen Kuriers – sie liegt in einer guten Bearbeitung für die Jugend bereits vor – erscheint hier in der Reihe der Originalausgaben. Wir heben wieder die gepflegte Ausgabe hervor mit den hervorragenden Illustrationen der französischen Erstausgabe.

Vor allem für erwachsene Leser und KM ab 16 sehr empfohlen. *-ler*

Zak Jaroslav: Pennäler contra Pauker. Uebersetzt aus dem Tschechischen. Rosenheimer Verlagshaus, Rosenheim. 1969. 140 Seiten. Illustriert von G. Bri. Lwd. Fr. 10.60.

Ueberaus humorvoll schildert der Autor, langjähriger Professor am Realgymnasium in Jaromer, das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern und die beiderseitig angewandte Strategie, die Tricks und die Abwehr. Es braucht jedoch eine gewisse Distanz, um diese Dinge im richtigen Licht zu sehen und schliesslich zu geniessen. Darum mag das Buch vornehmlich ältern Lesern Vergnügen bereiten, wenn die Schulbank schon weit dahinten liegt und man in Erinnerungen zu blättern anfängt.

KM ab 18. Empfohlen. *rk*

Redaktion des «Jugendbuches»: Emil Brennwald, Lehrer, Mühlebachstrasse 172, 8008 Zürich